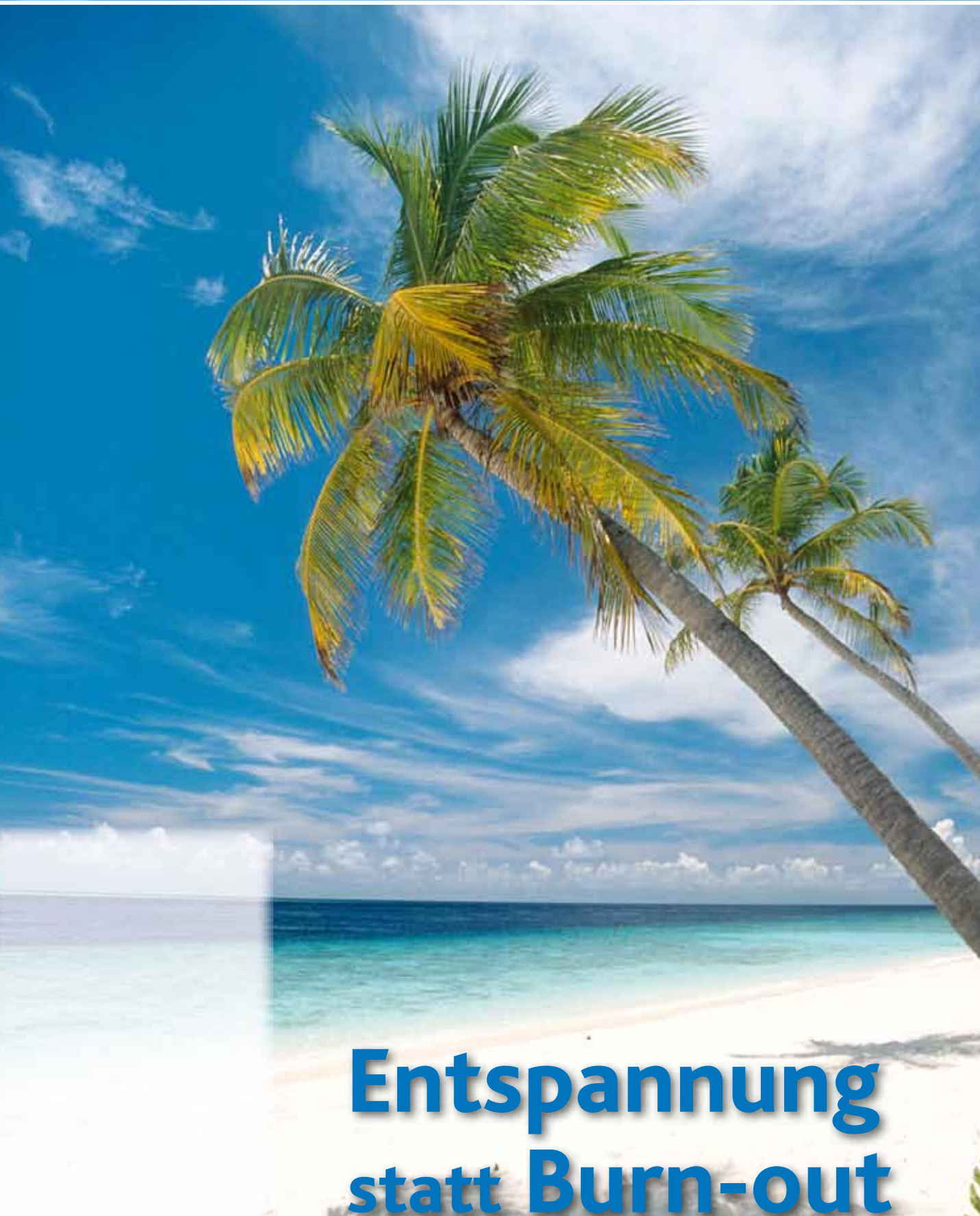


# NÖZZ

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESZAHNÄRZTEKAMMER NÖ

DIE INFORMATION FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHES ZAHNÄRZTE • DIE INFORMATION FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHES ZAHNÄRZTE



**Entspannung  
statt Burn-out**

**Sie hassen überhöhte Preise**  
**Sie hassen verspätete Lieferungen**  
**Sie hassen falsche Lieferungen**

**Sie werden uns lieben**

**Ihr Partner, dem Sie  
heute und in Zukunft  
vertrauen können**





# Niederösterreich – Land des Lächelns

## *Eine neue Initiative für Sie und Ihre Patienten*

Die NÖ Landeszahnärztekammer startet heuer eine neue Initiative mit dem Titel „Niederösterreich – Land des Lächelns“. Ziel dieser Initiative ist es, den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern die Bedeutung der Zahngesundheit für den gesamten Organismus zu vermitteln und klarzustellen, dass dies nur durch eine gute zahnärztliche Versorgung direkt in der Region gewährleistet werden kann.

In dieser Initiative werden wir die umfassenden Serviceleistungen, die Sie – die NÖ Zahnärztinnen und Zahnärzte – Ihren Patienten bieten, aufzeigen und so unsere Landsleute ermutigen, öfter und wieder regelmäßig zu ihren regionalen Zahnärzten zu gehen.

### **Welche Vorteile bringt mir die Initiative als Zahnarzt?**

In den letzten Jahren hat sich immer mehr eingebürgert, dass gerade große und somit auch für die Zahngesundheit bedeutende Eingriffe und Sanierungen nicht in Österreich

durchgeführt werden. Diese PR-Kampagne wird auf die Gefahren hinweisen, die damit verbunden sind und zum Besuch des heimischen Zahnarztes aufrufen. Die Bedeutung der zahnärztlichen Nahversorgung wird im Zentrum stehen.

Um dies mit entsprechender Glaubwürdigkeit durchführen zu können, haben wir die auf Gesundheitskommunikation spezialisierte PR-Agentur Public Health PR beauftragt, eine umfassende Kampagne zu planen.

### **Der erste Schritt: Eine seriöse Meinungsumfrage!**

Eine repräsentative Meinungsumfrage durch das renommierte niederösterreichische Meinungsforschungsinstitut OEKONSULT wird den Auftakt der Initiative bilden. Die Ergebnisse werden uns wertvolles Feedback für unsere tägliche Arbeit in der Ordination liefern und uns zeigen, was die niederösterreichische Bevölkerung von uns erwartet und wie wir diese Erwartungen erfüllen können. Gleichzeitig dient diese Umfrage auch als Information für die Medien, um repräsentativ darzustellen, dass wir hart daran arbeiten, den Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden.

Diese Meinungsumfrage wird im Sommer 2010 durchgeführt und gleichzeitig werden auch Sie mit einem Online-Fragebogen um Ihre Meinung gebeten. Anfang Herbst werden wir zuerst Sie

über die Ergebnisse der Meinungsumfrage informieren. Eine Reihe von Experten aus verschiedenen Bereichen der Patientenzufriedenheit (wie ärztliche Gesprächsführung, Praxismanagement, Qualitätsmanagement) werden entsprechend den Ergebnissen Tipps zur Verfügung stellen, wie auf leichtem Weg mehr Zufriedenheit bei den Patienten erreicht werden kann.

### **Der weitere Verlauf der Kampagne**

Im Oktober wird die Initiative im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ergebnisse der Meinungsumfrage werden schließlich auch zu entsprechenden neuen Service-Leistungen der NÖ Landeszahnärztekammer führen. Broschüren werden erstellt, die Bedürfnisse aus der Umfrage erfüllen und den Weg zum regionalen Experten erleichtern. Der heimische Service-Charakter wird dabei besonders betont. Informationen für unterschiedliche Zielgruppen werden erarbeitet, die Sie auch in Ihrer Ordination nützen können.

### **Individuelle Ordinationsbefragung als zusätzlicher Feinschliff**

Es besteht für Sie auch die Möglichkeit, für einen geringen Unkostenbeitrag eine zusätzliche Umfrage bei Ihren Patienten in Ihrer Ordination durchführen zu lassen, um auf diesem Weg noch spezifischere Handlungsanregungen aus der Umfrage herauszuholen zu können. Wenn Sie an diesem Zusatzservice Interesse haben wenden Sie sich bitte bis 15. September 2010 an: [landdeslaechelns@publichealth.at](mailto:landdeslaechelns@publichealth.at)

Die Ergebnisse aus der individuellen Ordinationsbefragung werden nur direkt vom Meinungsforschungsinstitut an den jeweiligen Zahnarzt übermittelt.

*Ihr LZÄK für NÖ-Team*





## Unseren Zahnärzten in Niederösterreich den Rücken stärken

*Interview mit Präsident DDr. Hannes Gruber,  
NÖ Landes Zahnärztekammer*

**Herr Präsident DDr. Gruber, was wollen Sie mit der geplanten Initiative der NÖ Landes Zahnärztekammer erreichen?**

Wir stehen vor der Herausforderung, die gute Qualität unserer Zahnärzte im Bundesland Niederösterreich in der Bevölkerung bekannter und bewusster zu machen. Aus unserer Sicht ist die Werbung einzelner Zahnärzte wenig zielführend. Von einer Imagekampagne jedoch, die die breite Bevölkerung anspricht, werden alle unsere Kolleginnen und Kollegen profitieren können. Wir wollen mit unserer neuen Initiative das Vertrauen in unsere Zahnärzte stärken und den Patienten klar machen, was es für sie bringt, wenn sie eine regelmäßige Betreuung durch einen Zahnarzt in ihrem näheren Wohnumfeld in Anspruch nehmen.

**Von den so genannten Zahnbehandlungsflüchtlingen, die Eingriffe in benachbarten Ländern durchführen lassen, wird immer wieder der Preisunterschied ins Treffen geführt. Wie wollen Sie diesem Argument begegnen?**

Leider stehen wir vor dem Phänomen,

dass der Zahntourismus ungebrochen weiter geht. Dabei ist den Patienten nicht bewusst, dass sie nur kurzfristig billiger davonkommen. Was ist die Lösung? Statt Einmalsanierungen sollen die Zähne regelmäßig kontrolliert werden. Das wirkt sich entscheidend positiv auf die Gesundheit des Menschen aus und ist – über ein ganzes Leben gesehen – auch billiger. Nicht zu vergessen, die Soforthilfe bei akuten Schmerzen. Damit sind wir beim Zahnarzt in der Region. Man kann das sehr gut mit dem Hausarzt vergleichen. Jeder Arzt, der seinen Patienten kennt, kann Veränderungen – wie sie ja bei den Zähnen naturgemäß vorkommen – frühzeitig erkennen und dementsprechend behandeln.

**Was werden die Zahnärzte in NÖ von der Initiative „Niederösterreich – Land des Lächelns“ erwarten können?**

Nun, unseren Kolleginnen und Kollegen wollen wir mit dieser umfassenden PR-Kampagne vor allem den Rücken stärken für ihre Patienten und beim Gewinnen von neuen Patienten. Damit meine ich, dass sie im Ansehen der Bevölke-

rung nicht nur an positivem Image gewinnen, sondern dass ihre Patienten viel mehr über die Serviceleistungen der einzelnen Zahnärzte in der Region erfahren.

**Wie werden die einzelnen Zahnärzte in die PR-Kampagne eingebunden?**

Selbstverständlich wünschen wir uns, dass möglichst viele unserer Kolleginnen und Kollegen unsere Imagekampagne positiv unterstützen. Der erste Schritt ist ja eine repräsentative Meinungsumfrage, bei der wir möglichst viel über die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Landsleute im Bezug auf die zahnärztliche Versorgung erfahren wollen. Diese Ergebnisse werden dann für jeden einzelnen Zahnarzt ein wichtiges Tool bilden, um die tägliche Arbeit in der Ordination und den Umgang mit den Patienten zu optimieren.

Ich würde mich freuen, wenn viele Kolleginnen und Kollegen dieses Service in Anspruch nehmen. Außerdem werden wir regelmäßig über unsere Aktivitäten im Rahmen der Initiative informieren.

**Herr Präsident, danke für das Gespräch.**

**Sie wollen sich an der Initiative „Niederösterreich – Land des Lächelns“ beteiligen?**

**Sie sind neugierig auf die Service-Initiative der niederösterreichischen Zahnärzte und möchten weitere Informationen?**

**Nutzen Sie dazu dieses Antwortfax: Bitte ausfüllen, ausschneiden und faxen an Fax-Nr. 01/602 05 30-90.**

- Ich bitte um weitere Informationen zur Initiative „Niederösterreich – Land des Lächelns“.
- Ich bin an der zusätzlichen individuellen Umfrage in meiner Ordination für einen Unkostenbeitrag von 420,- Euro interessiert und ersuche um Kontaktaufnahme. ACHTUNG: Wenn Sie an diesem Zusatzservice Interesse haben, melden Sie sich bitte bis zum 15. 9. 2010!



Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mailadresse \_\_\_\_\_



# Erschöpfung, Burnout, Resilienz

Die Wurzel des Übels ist oft das Übel an der Wurzel.

Mag. Dr. Annelies Fitzgerald



**16 Prozent der Zahnärzte sind direkt von einem Burnout betroffen, 39 % sind gefährdet (Faridani).**

## Was vorangeht...

Patienten sollen sich in Ihrer Zahnarzt-Praxis besonders gut aufgehoben fühlen und durch positives Feedback über Ordination und Behandlung Weiterempfehlungen geben. Das tun sie natürlich nur, wenn Termine problemlos verfügbar sind, die Wartezeiten gering, die Mitarbeiter freundlich und gut organisiert sind. Und als Zahnarzt ist es Ihnen wichtig, Sicherheit zu vermitteln, gut und einfühlsam aufzuklären sowie fachlich erstklassig zu informieren. Das alles in einer angenehmen Atmosphäre und modernen Ordination, selbstverständlich mit den besten Geräten.

## Der Preis?

Hohe Investitionskosten, enormer Arbeitseinsatz und manchmal die Freude an der Arbeit und auch die Gesundheit. Der Verlust von Idealismus, Engagement, Energie, Vorsätzen und Interesse, der

durch eine Desillusionierung infolge der Arbeitsbedingungen entsteht, macht sich breit.

## Ein häufiger Weg

Nach idealistischer Begeisterung, großen Hoffnungen, hohem beruflichen Engagement stellt sich so mancher nach einer Zeit die Frage nach der Effektivität und dem Wert seiner Arbeit. Ständig überzogene Arbeitszeiten, Zeitdruck im Praxisablauf, Personalprobleme, Probleme mit Verträgen und Behörden, problematische Patienten und das Wissen, als Einzelkämpfer, abhängig von der eigenen Arbeitskraft und den mehr oder weniger motivierten Mitarbeitern werden zum Alltag.

Wenn dies nicht mehr kompensiert werden kann kommt es zu Erschöpfungszuständen und die Bilanz zwischen Anforderungen, Zielen, Ressourcen und Möglichkeiten wird negativ. Nach P. Macher: Im Burnout ist der Zahnarzt, der engagiert ausgezogen ist, um der Karies und den Munderkrankungen den Kampf anzusagen und der mit Begeisterung seine Praxis betrieben hat und nun erkennen muss, dass er gegen Windmühlenflügel kämpft und die Karies immer wieder „nachwächst“. Der Zahnarzt, der keine Patienten mehr sehen will,

dem Fortbildungen und Weiterkommen egal geworden sind und der in der Monotonie seiner Tätigkeit erstickt und der emotionelle, physische und psychische Probleme entwickelt.

## Die Fakten

Stress gehört zum Leben, ebenso wie Tiefphasen. Auf jede Stressphase sollte jedoch auch eine Zeit der Erholung folgen und auf jede Tiefphase ein Hoch. Betroffenen mit Burnout hilft Erholung nicht mehr. Die Notbremse sollte also besser vorher gezogen werden.

### Dazu ein paar Fragen:

- Wie oft fühlen Sie sich erschöpft und ausgelaugt?
- Wie hoch ist Ihr Engagement wenn Sie an Ihre Ziele für die nächsten zwei Jahre denken?
- Wie groß ist die Motivation Ihrer Mitarbeiter dabei, Sie zu unterstützen?

## Etwas unternehmen...

Im beruflichen Umfeld bedeutet rechtzeitig etwas zu unternehmen die Notwendigkeit, die speziellen Arbeitsbedingungen und Belastungen, die zur Entstehung des „Ausgebrannt-Seins“ beitragen, genau zu erfassen und schrittweise auch zu verändern.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich; Umfang: 28 Seiten; Auflage: 1100 + Belegexemplare, Erscheinungsweise: 4 mal jährlich; Offenlegung gemäß § 25 Medien-gesetz: Verlag & Medieninhaber: HENZL Media Werbe GmbH, Austriastrasse 43-45, 3100 St. Pölten; NÖZZ ist das offizielle Mitteilungsblatt der LZÄK für NÖ für ihre Mitglieder. Für den Inhalt verantwortlich: Präsident MR DDr. Hannes Gruber; Redaktion: Das Team der LZÄK für NÖ; Anzeigenverwaltung: Renate Stummer Tel.: 050511-3107; Gestaltung und Satz: HENZL Media Werbe GmbH, Austriastrasse 43-45, 3100 St. Pölten; Porträtfotos: Marius Höfing, 3130 Herzogenburg, Rathausplatz 18; Titelfoto: fotolia.de; Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich oder mit einem Kürzel gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und sonstige Beiträge sind die persönliche und/oder wissenschaftliche Meinung des Verfassers und müssen daher nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Diese Beiträge fallen somit in den persönlichen Verantwortungsbereich des Verfassers. Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht der Verbreitung, Übersetzung und jeglicher Wiedergabe auch von Teilen dieser Zeitung durch Nachdruck, auch auszugsweise, Fotokopie, EDV-Einspeicherung vor.

## Inhalt

Leitartikel von MR DDr. Hannes Gruber	3	Aus dem Kammeramt	18
Niederösterreich – Land des Lächelns	4	NÖ Ärzteball	20
Burn-out	6	Ausschreibungen	21
Interview mit Dr. Annelies Fitzgerald	9	NÖFA	22
Zahnärzte und Burn-out	12	Steuertipps	23
Wohlfahrtsfonds	14	ZA on the Roads /	
Landesausschuss	15	Rückblick Frühjahrssymposium	24
IT und EDV	16	ÖGZMK	25
Qualitätsmanagement	17	Jubilare	26

So schillernd wie der Begriff Burnout ist, so vielfältig sind auch die angebotenen Maßnahmen dazu.

Im Internet finden sich unter Burnout-Test sofort 11.900 Ergebnisse und die verschiedensten Möglichkeiten sich selbst zu testen, viele davon mit Sofortauswertung. Das Burnout-Syndrom als solches ist keine eigenständige Diagnose. Das ICD 10 spricht unter Z73.0 von Ausgebranntsein oder Burn-out als Zustand der totalen Erschöpfung.

Jedenfalls erfordert Burnout eine professionelle Diagnostik, Beratung und Therapie bei einem Arzt oder Psychologen.

**Maßnahmen zur Prävention von Burnout** sollten an drei Ebenen ansetzen: körperlich, mental und durch Vermehrung von Strategien und Möglichkeiten, die anfallenden Probleme zu lösen.

#### Einige Fragen dazu:

- Was tun Sie für Ihren körperlichen Ausgleich?
- Was tun Sie um mental abzuschalten?
- Wie gut gelingt es Ihnen, aktiv Lösungen für Probleme zu finden?

#### Stärken Sie Ihre Resilienz – aktivieren Sie das Immunsystem Ihrer Psyche

Wir können mit dem, was uns das Schick-

sal oder der berufliche Alltag antun, gut oder schlecht umgehen. Manche lernen aus Fehlern und Krisen, andere lassen sich von ihnen unterkriegen und bleiben in der Opferrolle stecken.

Für den Unterschied, wie Krisen und Probleme bewältigt oder eben nicht bewältigt werden, gibt es den Begriff Resilienz. Damit ist die seelische Spannkraft, Elastizität und Strapazierfähigkeit gemeint. In der psychologischen Forschung bezeichnet Resilienz die Stärke, die es Menschen ermöglicht, Krisen und Probleme ohne langfristige Beeinträchtigungen zu meistern.

Um eine solide und tragfähige persönliche wie berufliche Zukunft ohne der Gefahr eines Burnout planen zu können, benötigt man Visionen, Wahlmöglichkeiten und Alternativen, Flexibilität, etwas Zeit und ein gesundes Maß an Optimismus. Resilienz ist hier keine unveränderbare Eigenschaft die man besitzt oder nicht, sondern eine Art zu denken, die entwickelt und wie ein Muskel trainiert werden kann. Wichtig ist zu erkennen, ob Unterstützung notwendig wäre – auf der persönlichen, organisatorischen oder Managementebene – und sich professionelle Beratung dazu zu sichern.

*Mag.Dr. Annelies Fitzgerald  
Wirtschaftspsychologin*



- Führungskräftecoaching, -training
- Projektbegleitung
- Krisenmanagement
- Teamentwicklung und -coaching

office@healthcc.at | www.healthcc.at  
01/ 4091833 | 0699 102 99 408

## Zahnärzteausweise

### ACHTUNG! ÄRZTEAUSWEISE seit 1.01.2010 NICHT mehr gültig!

Die vor dem 1.01.2006 von der Ärztekammer ausgestellten **Ärzteausweise** haben mit Jahresende für Angehörige des zahnärztlichen Berufes KEINE Gültigkeit mehr.

**TIPP: Beantragen Sie ehest möglich Ihren Zahnärzteausweis, um lange Wartezeiten zu vermeiden!**

#### Der Antrag ist bei der ÖZÄK einzubringen.

- Ausgefülltes und unterfertigtes (mit einem schwarzen Stift) Antragsformular (abrufbar unter <http://noe.zahnaerztekammer.at>; Downloadcenter) oder anfordern
- Einzahlungsbeleg über € 13,20 auf das Konto der ÖZÄK: Ärztebank 500 0021 0001, BLZ 18130, lautend auf Österreichische Zahnärztekammer)
- 1 Passfoto

#### Die Zahnärzteausweise werden von der ÖZÄK ausgestellt und direkt an den Antragsteller übermittelt.

Für weitere Fragen im Zusammenhang mit dem Zahnärzteausweis stehen wir gerne zur Verfügung.  
Verena Prirschl, DW 3100, und Corinna Glanz (ÖZÄK) DW 1162



## Ihre I.W.C.- Austria-Labors in Niederösterreich



Ztm. Christoph Huber

### HUBER & OBEREGGER dental GmbH

3300 AMSTETTEN, Preinsbacher Straße 5  
Tel.: 0 7472 / 61 829  
Fax: 0 7472 / 61 829 / 13  
E-Mail: office@huber-oberegger-dental.at  
Internet: www.huber-oberegger-dental.at



Ztm. Harald Oberegger

Natürlich strahlend mit Zahntechnik aus Meisterhand

## KWASNY Dental KG



### KWASNY Dental KG

2700 WR.NEUSTADT, Hauptplatz 17  
Tel.: 0 2622 / 24 775-0  
Fax: 0 2622/ 24 775-22  
E-Mail: info@kwasny-dental.at  
Internet: www.kwasny-dental.at



Ztm. Komm.Rat Alfred Kwasny

Mit Präzision und Innovation zu Erfolg und Sicherheit!



Ztm. Adolf Speckmayr

### A. Speckmayr GmbH

3100 St. Pölten  
Matthias Corvinus-Straße 46  
Te.: 02742 / 36 33 72  
Fax: 02742 / 36 29 26  
E-Mail: speckmayr@dental.at  
Internet: www.speckmayr.dental.at



Das Ergebnis unserer Leistungen ist die Zufriedenheit IHRER Patienten !

### Orthognathe Chirurgie aus der Sicht des Kieferorthopäden und des MKG-Chirurgen

Ort: Landesklinikum St. Pölten, Haus B, 1. Stock, Vortragssaal

Datum: Donnerstag, 21. 10. 2010, von 18 - 21 Uhr

Referenten: DDr. Thomas Felkai „Der operative KFO-Fall aus der Sicht des Kieferorthopäden“  
Ass. DDr. Emanuel Bruckmoser „Problematik des Oberkieferengstandes“  
Prim. Univ.-Prof. DDr. Franz Watzinger „Operative Aspekte der Dysgnathie“

Um Anmeldung unter  
der Tel.Nr. 02742/300-15106  
wird gebeten.

Veranstalter: Landesklinikum St. Pölten - Lilienfeld

Tel.: 02742/300 DW 15106, 15107 | Fax: 02742/300 DW 15119 | e-mail: mkg-chirurgie@stpoelten.lknoe.at | www.stpoeltenknoe.at

# Interview mit Mag. Dr. Annelies Fitzgerald, GF von Health Care Communication

**NÖZZ:** Frau Dr. Fitzgerald. Sie haben jahrelang im Gesundheitswesen gearbeitet und sind seit 10 Jahren als promovierte Psychologin Geschäftsführerin des Beratungsunternehmens health care communication. Worin sehen Sie die Gründe für Burn-out?

**Dr. FITZGERALD:** Bei Zahnärzten sind diese längerdauernd Stress erzeugende Faktoren, die anfangs oft hohe wirtschaftliche Belastung auf Grund von notwendigen Investitionen, hohe Auflagen und unrealistische persönliche Erwartungen. Ebenso können auch ein kleines Arbeitsfeld, die hochkonzentrierten Tätigkeiten und die Monotonie der Bewegungen ungesunden Stress erzeugen. Additiv können die hohe Anzahl an Angstpatienten, Termindruck und die wahrgenommene Abhängigkeit von der eigenen Arbeitskraft für den Zahnarzt enorm belastend sein. Gemäß einer Studie aus Deutschland aus dem Jahr 2001 sind 16 % der ZÄ betroffen, 39 % gelten als gefährdet; wirklich aktuelle Zahlen fehlen allerdings.

**NÖZZ:** Wie entsteht Burn-out?

**Dr. FITZGERALD:** Burn-out ist das Resultat einer langfristigen Einwirkung von Stress. Unter Stress versteht man eine körperliche und psychische Reaktion auf die Wahrnehmung dessen, was um uns herum geschieht, d.h. unsere persönliche Einordnung des Erlebten. Erst diese psychischen Begleitumstände führen zum Erleben von Stress. Man unterscheidet 2 Stressachsen:

1. Das Sympatikus-Nebennierenmark-System – die aktive Stressreaktion, die einen Anstieg von Katecholaminen erfordert und auch bewirkt. Chronisch aktiviert kann dies zu Schäden des Herz-Kreislauf-Systems führen.

2. Die Aktivierung des Hypophysen-Nebennierenrinden-Systems – die passive Stressreaktion, bewirkt ein Gefühl von Unsicherheit, Hilflosigkeit und Depressi-



on. Hier ist ein Anstieg von Cortisol und Corticosteron nachgewiesen und begünstigt langfristig Autoimmun- sowie Krebserkrankungen.

**NÖZZ:** Gibt es individuelle Unterschiede hinsichtlich der Neigung zu Burn-out oder auch betreffend der Symptome?

**Dr. FITZGERALD:** Ja, es gibt unterschiedliche Typen: gefährdet ist einerseits der sogenannte „Kampfotyp“, das sind äußerst dynamische, zielstrebige Männer und Frauen, die sich bei allem, was sie tun, voll und ganz einsetzen und auch innerlich stark beteiligt sind. Andererseits aber auch die sogenannten Totsteller-Typen, der Ärger wird geschluckt. Oft sind auch wenig Selbstvertrauen oder unklare Vorstellungen über die eigenen Ziele bei diesem Typus vorherrschend.

**NÖZZ:** Was sind die physischen Auswirkungen eines Burn-outs?

**Dr. FITZGERALD:** Als körperliche Auswir-

kungen bei langfristigem Bestehen der Situation und des Belastungsempfindens sind hier Herzinfarkt und Immunschwächen zu nennen.

**NÖZZ:** Welche psychischen Auswirkungen/Symptome des Burn-outs sind signifikant?

**Dr. FITZGERALD:** Hier stehen Depressionen, sowie ein Rückzug der Person bis hin zu einer erhöhten Selbstmordgefährdung an vorderer Stelle.

**NÖZZ:** Gibt es Warnzeichen, die auf ein bevor stehendes Burn-out hinweisen?

**Dr. FITZGERALD:** Es sind Symptome die fast jeder kennt und sie sind – sofern sie vereinzelt auftreten – ziemlich normal. Wenn jemand jedoch gehäuft darunter leidet, sind sie ein Zeichen bzw ein Warnsymptom für ein Burn-out. Zu nennen sind etwa chronische Müdigkeit, Schlafstörungen, Energiemangel, sexuelle Probleme, Atembeschwerden, Muskelver-



spannungen, Verdauungsstörungen und vor allem auch Konzentrationsschwäche. Dazu kommen oft ein reduziertes Engagement für andere Menschen, für die Arbeit an sich, die Verleugnung der eigenen Bedürfnisse, oder gesamt eine negative Einstellung zum Leben, ein Hoffnungs- und Sinnlosigkeitsempfinden.

**Wie gesagt: Die meisten Menschen kennen vereinzelt diese Symptome und das ist normal. Treten sie jedoch gehäuft auf, sollten nach einer Analyse der individuellen Situation gezielte Maßnahmen gesetzt werden.**

**NÖZZ: Wie können diese Maßnahmen aussehen?**

**Dr. FITZGERALD:** Es geht darum, wieder eine Ausgewogenheit zwischen Aktivierung und Entspannung herzustellen. Dazu baut man auf 3 Säulen: Körper – also körperlicher Abbau von Stress und Stresshormonen, geistiges „zur Ruhe kommen“ also mentale Entspannung und die Erhöhung der Möglichkeiten, aktiv seine Probleme zu lösen. Hier kann mit professioneller Hilfe gemeinsam mit dem Betroffenen ein wirksames Programm zusammengestellt werden, welches eine schrittweise Ände-

rung der Belastung und des Belastungserlebens bewirkt.

**NÖZZ: Was sollte man tun, wenn es nun doch zum Burn-out kommt und wie kann man in den Alltag zurück kehren?**

**Dr. FITZGERALD:** Die Grenze zwischen einem Erschöpfungszustand und Burn-out zu erkennen kann schwierig sein. Es können die oben genannten Strategien zur Verbesserung der Situation ausreichen, manchmal ist aber auch eine Kombination mit einer medikamentösen Behandlung wichtig. In jedem Fall ist jedoch Vorbeugung der beste Weg. Wenn man erkennt, dass man die 3 Säulen nicht mehr selbst aktivieren kann und die vorhin erwähnten Warnsymptome gehäuft auftreten, dann sollte ein Spezialist für Burn-out (Psychologe, Psychotherapeut, Mediziner) in Anspruch genommen werden. Alleine ein Burn-out zu bewältigen ist kaum mehr möglich.

**NÖZZ: Sind Männer und Frauen gleich betroffen?**

**Dr. FITZGERALD:** Frauen sind jedenfalls häufiger betroffen als Männer – hier wirkt noch zusätzlich die Doppelbelastung, Beruf und Familie zu vereinen.

**NÖZZ: Wieso sind im Gesundheitswesen tätige Personen besonders gefährdet?**

**Dr. FITZGERALD:** Sekundärfaktoren spielen hier eine große Rolle. Das sind einerseits der Umgang mit Schmerz, Leiden, hochemotionalen Situationen, andererseits aber auch die eigene Erwartungshaltung, die besondere Motivation bei der Wahl des Berufes und das Erleben der im Alltag folgenden bürokratischen Realität.

**NÖZZ: Würden Sie ein unterschiedliches Gefährdungspotential im intramuralen und extramuralen Bereich sehen?**

**Dr. FITZGERALD:** Hier sind mir keine Daten bekannt. Eine Vergleichbarkeit dürfte wohl auch sehr schwierig sein, da die Arbeitsbedingungen und Faktoren ganz andere sind, die sich aber im Belastungserleben wahrscheinlich wieder ausgleichen. Ein Beispiel dazu: Im einen Fall ist der wirtschaftliche Druck im Vordergrund des Erlebens, dem intramural etwa das straffe hierarchische System mit allen Nachteilen gegenübersteht.

**Meine Erfahrungen mit Klienten die sich mit Burn-out Beschwerden an mich wenden haben mir immer wieder gezeigt, dass Maßnahmen auf der persönlichen und organisatorischen Ebene möglichst frühzeitig eingesetzt werden sollten. Dazu kommt, dass, je besser man es schafft, die Interventionen wirklich auf die Person und ihren speziellen Alltag abzustimmen, desto höher ist die Möglichkeit, auch mit kleinen Veränderungen sehr gute Erfolge zu erzielen.**

**NÖZZ: Frau Dr. Fitzgerald, vielen Dank für das Gespräch!**

Das Interview führte  
Dr. Jörg Eidher,  
Leiter des  
Kammeramts  
der LZÄK für NÖ



60 Punkte Freie Fortbildung der Ärztekammer 2010  
93 Punkte Freie Fortbildung der Zahnärztekammer

## Führen in Zeiten von Veränderung

**DANKE**  
für den Hauptpreis  
beim NÖ Ärzteball

### 5 x 2 Tage zur praktischen Führungskompetenz

- **Führung und Persönlichkeit.** „Ich bin... ich führe“
- **Führung und Veränderung aktiv gestalten.**  
„vom Unterschied, der den Unterschied macht“
- **Mit dem Team in die Zukunft.**  
„von der Sehnsucht nach dem Meer...“
- **Führen und Fördern.** „fordernd allein. fördernd folgten alle...“
- **Führung. Kommunikation. Information.** „Ich kam, ich sprach, ich siegte“



**Kostenloser Einstieg!** „Führung Impuls“ am 14.09., 17–19 Uhr in Wien.  
**Anmeldung erforderlich!** Start der Seminarreihe im Oktober!

**Kosten und Förderungen:** Gesamt: € 3.450,- inkl. USt. ; bis zu 80% Förderung

**Folder, weitere Infos und Anmeldung:**

health care communication:

office@healthcc.at, Tel.: 01/409 18 33



## health care communication –

– ein Plus durch Zertifizierung und Bildungsförderung

Das auf Personal- und Organisationsentwicklung, sowie Führungskräfte-seminare im Gesundheitsbereich spezialisierte Unternehmen health care communication (HCC) ist anerkannter Bildungsträger in Wien, Niederösterreich, Kärnten, Tirol, Salzburg – das bedeutet für KursteilnehmerInnen bis zu 80 % Fördermöglichkeit.



Kunst & Marketing in der Praxis



Die Arztpraxis als Marke

Zündendes Kunstbranding macht's möglich!

**Kunst-Marketing-Praxen:**

- schaffen Vertrauen
- fördern die Kommunikation
- steigern den Bekanntheitsgrad
- verbessern das Praxis-Image und die Praxiskultur
- erhöhen die Medienpräsenz
- erwirtschaften um bis zu 25 % bessere betriebswirtschaftliche Ergebnisse

Belohnen Sie sich, Ihre Patienten und Mitarbeiter mit diesem Kunstgenuss!



Information  
**Susanne Chmel (Kunst)**  
susanne@art-chmel.com  
0676/79 22 233  
**Dkfm. Sonja Dolzer (Marketing)**  
sonja@dolzer.at  
0660/76 78 100

designed by dolzer.advertising



# Zahnärzte und BURN-OUT

DDr. Gustav Krischkovsky



Die zahnmedizinische Behandlung erfordert Hochkonzentration, sechs bis acht Stunden am Tag, in einer unphysiologischen Körperhaltung. Hinzu kommen vielfältige weitere Aufgaben, wie Patientengespräche, Aufklärungsgespräche, Praxisorganisation, Personalführung, Korrespondenz, Therapieplanung, Gespräche mit dem Labor oder den Technikern. Nicht zu vergessen sind die persönlichen Zusatzaufgaben, wie Fortbildung und Fachliteratur lesen. Familie, Freunde, Sport und auch die eigene Gesundheit erhalten nicht die ausreichende Aufmerksamkeit. Stress und Burnout lassen dann nicht lange auf sich warten.

Diese körperlichen Erschöpfungszustände oder das „Schweben im luftleeren Raum“ sind uns allen – zumindest ansatzweise – bekannt.

Statistisch gesehen sind vor allem Zahnärzte zwischen 38 und 48 Jahren am häufigsten davon betroffen!

## Erschöpfung oder Burn-out erkennen

Unter Erschöpfung wollen wir hier nicht die Müdigkeit/Abgespanntheit nach einer Phase der mehr oder weniger zeitbegrenzten starken Aktivität verstehen (große Beanspruchung in der Ordination, Alltagsstress), da hier in der Regel die Regenerationsmöglichkeiten und – Fähigkeiten relativ groß sind und problemlos verlaufen.

Vielmehr ist hier die Rede von der Phase der Erschöpfung als Folge einer lang andauernden Überforderung, sie hat pathologischen Charakter und ist die letzte Stufe des „allgemeinen Adaptationssyndroms“:

### 1. ALARMPHASE:

Stressoren steigern die Aktivität des sympathischen Nervensystems: Reaktionen im gesamten Organismus.

**2. RESISTENZPHASE:** Das parasympathische Nervensystem versucht diesen Reaktionen entgegenzuwirken.

### 3. ERSCHÖPFUNGSPHASE:

Bei Dauereinwirkung der Stressoren, versagt der Widerstand, die vom VNS gesteuerten Organe werden überlastet und brechen zusammen.

Die Erschöpfungsphase entsteht durch Fortbestand einer stärkeren Stressbelastung mit Auftreten von Alarmreaktionen (Bluthochdruck, Magengeschwür, Herzkreislauferkrankungen), die sich nicht mehr zurückbilden, da die Anpassungsenergie erschöpft ist. Tiere sterben in diesem Stadium bald, regelmäßig werden eine vergrößerte Nebennierenrinde, geschrumpfte Lymphknoten und multiple blutende Magengeschwüre festgestellt. Auch beim Menschen kommt es zu krankhaften Organveränderungen, die zwar selten direkt zum Tod führen, aber die Lebenserwartung verringern. Häufig kommt es zur Erschöpfungsdepression, die ärztlicher Behandlung bedarf.

### Für die Praxis bedeutet dies:

Zur Erschöpfungsphase kommt es durch die dauerhafte Einwirkung eines oder mehrerer Stressoren, die durch das Individuum nicht mehr ausreichend kompensiert werden können.

### In der zahnärztlichen Praxis ursächlich durch:

- Schwierigkeiten in der Behandlung / Berufsausübung
- Ständig überzogene Arbeitszeiten, Verzicht auf Freizeit
- Zeitdruck im Praxisablauf
- Ständig Personalprobleme
- Finanzielle Probleme
- Probleme mit Behörden
- Keine Abgrenzung gegen problematische Patienten
- Typische Einzelkämpferhaltung, d.h. zu wenig Kollegenkontakt
- Familiäre Probleme wegen „Praxisstress“

Besonders betroffen sind übergewissenhafte, sensitiv-ehrgeizige Praxisinhaber zwischen dem 25. und 50. Lebensjahr, die dazu neigen, sich selbst zu überfordern und zunehmend in Leistungsdefizit geraten.

Besonders die helfenden Berufe laufen Gefahr unter dem Burnout-Syndrom zu erkranken.

Es sei hier noch einmal warnend erwähnt, dass die Suizidrate unter Zahnärzten überproportional hoch ist. Dies hat mit der speziellen beruflichen Situation zu tun.

### Was ist BURN-OUT der Zahnärzte?

Burnout ist der Zahnarzt, der engagiert ausgezogen ist, um der Karies und den Munderkrankungen den Kampf anzusagen und der mit Begeisterung seine Praxis betrieben hat und nun erkennen muss, dass er ständig gegen eine Wand läuft und die Karies immer wieder „nachwächst“. Der nun am liebsten die Patienten, die mal

wieder mit ungeputzten Zähnen kommen aus der Praxis werfen würde, auf keine Fortbildungen mehr geht, dessen Berufsausübung zu einem „dentalen Abschmierdienst“ geworden ist.

Der amerikanische Psychiater R. Alexander beschreibt das Problem so:

„Was ist das für ein Prozess, der hochintelligente Männer mit ursprünglich anscheinend guter Motivation und einer Menge Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeit, Krisensituationen zu meistern, in eine Geistesverfassung derartiger emotionaler Auflösung und Desillusionierung bringt?“

Die in 5 Phasen verlaufende Krankheit beginnt schleichend und unmerklich, der Betroffene empfindet es fast als schicksalhaft und unabwendbar, weil er nicht versteht, dass er selbst den Prozess am laufen hält.

Im Endstadium kommt es zu einer weitgehenden emotionalen, intellektuellen und sozialen Verflachung, nichts und niemand

interessiert mehr.

Lauderdale (1982) hat diesen Zustand „Meltdown“ genannt und bezeichnet damit das terminale burn-out-Stadium:

Entmutigung und chronische Hoffnungslosigkeit werden durch Leere und tiefe existenzielle Verzweiflung abgelöst. Das Gefühl der völligen Sinnlosigkeit, Ausweglosigkeit, der Auflösung aller Ideale und sinnhaften Verankerungen erhöhen die Gefahr des Suizids.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – wir haben alle diesen Beruf gewählt und jeder von uns kennt die beschriebene Symptomatik.

**Ich erachte es als besonders wichtig die Einzelkämpferhaltung abzulegen und die Kollegenkontakte zu intensivieren.**

**„Geteiltes Leid ist halbes Leid!“**

*DDr. Gustav Krischkovsky  
Referent für Privat- und Wahlzahnärzte  
krischkovsky@noe.zahnaerztekammer.at*

## Praxisgründung auf den Punkt gebracht. 4 Schritte zur Selbstständigkeit

Sie erhalten komprimiert Antworten auf die wichtigsten Fragen aus den Bereichen:  
**Recht, Steuer, Finanzierung und Versicherung.**

**Stellen Sie sich den wirtschaftlichen und rechtlichen Herausforderungen!**

- Ohne Businessplan keine Praxisgründung
- Praxis mieten oder kaufen?
- Praxis neu gründen oder übernehmen?
- Praxisausstattung leasen oder kaufen?
- Praxisversicherung – Ihr persönlicher Katastrophenschutz
- Praxis finanzieren, aber wie?

**Anmeldung:** Mag. Margot Tschank, T. 01 718 94 76-31,  
anmeldung@confero.at

**Teilnahmegebühr:** EUR 21,- (inklusive Skripten)  
begrenzte Teilnehmeranzahl

**Veranstalter:** HYPO Landesbank für Niederösterreich und Wien

Medienpartner: **ärztemagazin**

**Termin:**  
20. September 2010

**Zeit:**  
15.30 – 20.00 Uhr

**Ort:**  
Medizin Medien Austria GmbH,  
Wiedner Hauptstrasse 120-124,  
1050 Wien

## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

WFF Mitgliedern, die durch Krankheit oder Unfall unfähig sind, den ärztlichen bzw. zahnärztlichen Beruf auszuüben, wird die Krankenunterstützung gewährt.

Diese Leistung wird aber nur auf Antrag ausbezahlt. Die Frist, innerhalb der ein

Antrag gestellt werden kann, beträgt maximal vier Wochen nach Beendigung des Krankenstandes. Es kommt immer wieder vor, dass diese Zeit überschritten wird und deshalb das Taggeld entsprechend den Statuten nicht ausbezahlt werden kann. Dazu nachfolgend ein Artikel aus dem Consilium Nr. 5 / 2010.

OMR  
Dr. Alois Bors  
Vizepräsident  
der LZÄK  
für NÖ



## Krankentaggeld – Verfristung!

Jedes Kammermitglied zahlt monatlich Beiträge von € 28,75 unter dem Titel „Krankenunterstützung“ an die Kammer. Gemeint ist die landläufig als Krankentaggeld bezeichnete Leistung

D. h., dass bei stationärer Behandlung ab dem ersten und bei häuslicher Pflege ab dem vierten Krankheitstag von der NÖ ÄK ein täglicher Betrag von € 34,88 zur Auszahlung kommt. Schwangerschaft und Kur sind ebenfalls Leistungsfälle. Damit diese Leistung abgerufen werden kann, ist ein Antrag notwendig. Dieser muss neben der ärztlichen Krankmeldung auch die Diagnose beinhalten. Wird dieser Antrag nicht spätestens innerhalb von vier Wochen ab Genesung und Arbeitsfähigkeit gestellt, ist er verfristet!

In der Vergangenheit hat es schon die Erstreckung dieser Frist auf zwei und in der Folge auf vier Wochen gegeben. Dennoch ist es in der Vergangenheit immer mehr Kolleginnen und Kollegen gelungen, diese Frist erfolgreich zu überschreiten. Die konsequente Folge war eine Ablehnung im Verwaltungsausschuss unter Hinweis auf die Möglichkeit, sich an den Beschwerdeausschuss zu wenden. Dies wurde häufig auch mit Erfolg getan. Seit 2009 haben sich aber die Fälle von Ablehnung durch den Beschwerdeausschuss genauso vermehrt, wie die der Beschwerden. Die

Begründungen für die Verfristung waren mannigfaltig, am häufigsten jedoch „Unkenntnis über das Bestehen einer Einreichfrist“.

Daher haben wir uns in ausführlichen Diskussionen mit diesem Thema auseinandergesetzt und sind zu einer hoffentlich für alle zufriedenstellenden Lösung gekommen.

### In der Sitzung vom 21.4.2010 hat der Verwaltungsausschuss folgendes beschlossen:

- Die Frist der Antragstellung von vier Wochen spätestens ab Genesung bleibt unverändert.
- Ab nun wird jedes Mitglied bei **erstmaliger Antragstellung auf Krankentaggeld** über das Bestehen einer Antragsfrist von vier Wochen informiert.
- Unabhängig davon, ob der Antrag fristgerecht oder verfristet gestellt wurde, wird dem **erstmaligen Antrag stattgegeben!** Gleichzeitig wird in der Personaldatei vermerkt, dass das Mitglied über das Bestehen einer Antragsfrist informiert wurde. Damit sollte Unkenntnis nicht mehr der Grund für eine Verfristung sein.
- **Rückwirkend gibt es eine Amnestie** für verfristete und daher abgelehnte Fälle ab 1. 1. 2009 mit Auszahlung des Krankentaggelds.

- Die Nachreichung von bisher nicht gemeldeten Krankenständen ab 1. 1. 2009 ist möglich, sofern die sonstigen erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Mit diesen Maßnahmen hoffen wir, zu mehr Gerechtigkeit und Aufklärung beitragen zu haben. Wir wollen unseren Mitgliedern nichts vorenthalten, was ihnen satzungsgemäß zusteht (oder sie gar disziplinieren, wie einige meinen), müssen aber die notwendigen Voraussetzungen für eine ordentliche Administrierbarkeit sicherstellen.

**Als verantwortungsbewusste Standsvertreter ist es unsere Aufgabe, die Mitglieder über ihre Pflichten zu informieren, aber auch ihre Rechte zu wahren.**

Dr. Josef Sattler  
Vors. d. VWA  
d. WFF  
d. NÖÄK



**e-mail for you**  
Ihr persönliches Postfach  
auf [noezz.at](mailto:noezz.at)  
[vorname.nachname@noezz.at](mailto:vorname.nachname@noezz.at)

### SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf Männer und Frauen gleichermaßen.

### INFORMATION

Über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen können Sie sich im Fortbildungskalender auf [www.noezz.at](http://www.noezz.at) informieren!

# Landesausschuss der LZÄK für NÖ

## Landesvorstand der Landeszahnärztekammer für Niederösterreich



MR DDr. Hannes Gruber  
Präsident



OMR Dr. Bors  
Vizepräsident



Dr. Ronald Palman  
Landesfinanzreferent



Dr. Wolf Bialonczyk  
Referat für  
Kassenangelegenheiten



DDr. Gerda Seiler  
Referat für  
Wohlfahrtsfonds



Dr. Sven Orechovsky  
Referat für  
Organisation & IT



DDr. Andreas Beer  
Referat für Qualität  
und Management

## Referenten

DDr. Karin Keiblinger Referat für Angestellte Zahnärzte	Dr. Helmut Haider Referat für Prophylaxeausbildung	DDr. Gustav Krischkovsky Referat für Wahl- und Privatzahnärzte
DDr. Gerda Seiler Referat für Frauen und Soziales	DDr. Karin Hager Referat für Patientenschlichtung und Patientenberatungsstelle	Dr. Friedrich Roland Lechner Referat für Homepage und Intranet
Dr. Hans Kellner, MDS Referat für Assistentinnenausbildung	Dr. Michaela Höbarth-Haydn Referat für Prophylaxe	DDr. Fahim Azimy Referat für Fortbildung

## Bezirk Zahnärztervertreter

<b>Amstetten</b> DDr. Gerda Seiler	<b>Baden</b> Dr. Karin Dosti	<b>Bruck/Leitha</b> Prim. DDr. Peter Gmach	<b>Gänserndorf</b> DDr. Michael Koschatzky
<b>Gmünd</b> Dr. Rudolf Gloser	<b>Hollabrunn</b> MR Dr. Karl Bauer	<b>Horn</b> Dr. Gerhard Spiegl	<b>Klosterneuburg</b> Dr. Birgit Benedikt
<b>Korneuburg</b> Dr. Ronald Palman	<b>Krems</b> DDr. Wolfgang Manschiebel	<b>Lilienfeld</b> Dr. Ulrike Linthaler	<b>Melk</b> Dr. Michaela Höbart-Haydn
<b>Mistelbach</b> Dr. Michail Woloch	<b>Mödling</b> Dr. Alfred Gabriel	<b>Neunkirchen</b> DDr. Herbert Roch	<b>Purkersdorf</b> Dr. Hertha Kriz
<b>St. Pölten-Land</b> MR DDr. Hannes Gruber	<b>St. Pölten-Stadt</b> Dr. Erich Mayer	<b>Scheibbs</b> Dr. Elisabeth Pischinger	<b>Schwechat</b> Dr. Gerhard Grähler
<b>Tulln</b> Dr. Sven Orechovsky	<b>Waidhofen/Thaya</b> Dr. Raphael Atanasov	<b>Wr. Neustadt</b> Dr. Wolf Bialonczyk	<b>Zwettl</b> Dr. Hans Kellner, MDS



## Fragen zum Thema IT und EDV

von Ing. Karin Christina Gerbrich



Stellen Sie Ihre Fragen an folgende eMail-Adresse:

[noezz-faq@team-x.at](mailto:noezz-faq@team-x.at)  
[noezz.at/faq/frage-stellen/](http://noezz.at/faq/frage-stellen/)

Ing. Karin Christina Gerbrich geht in Kooperation mit der Niederösterreichischen

Zahnärztekammer auf IT- und EDV-Themen ein, und liefert Erklärung, Lösungen, Tipps & Tricks, die Ihnen den Umgang mit Ihrer EDV erleichtern sollen.

Ihre Fragen werden nach Möglichkeit sofort und direkt beantwortet, so wie – all-

gemeines Interesse vorausgesetzt – auf der FAQ-Seite der [noezz.at](http://noezz.at), und/oder einer der nächsten Ausgaben dieser Publikation veröffentlicht werden.

[www.Team-X.at/tippsntricks/](http://www.Team-X.at/tippsntricks/)  
[www.noezz.at/faq/](http://www.noezz.at/faq/)

## Burnout, Work-Life-Balance und die EDV ...

Menschen mit fortgeschrittenem Burnout-Syndrom brauchen professionelle Hilfe!

Die Tipps in dieser Rubrik sollen dazu beitragen, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen.

### Was ist Burnout?

Burnout wird manchmal auch als „die Krankheit der Erfolgreichen und Tüchtigen“ bezeichnet. Oft genug trifft es auch genau diese Gruppe – und es kann Jeden, Jede treffen! Und es trifft nahezu immer Jene, die mit „Stress“ nicht optimal umgehen.

Stress begegnet uns sowohl im privaten wie auch im beruflichen Umfeld immer wieder. Auf den richtigen Umgang mit Stress kommt es an – wie man mit Stress umgeht regelt unsere Work-Life-Balance und steuert damit auch das Burnout-Potential!

### Burnout und der Computer:

In der heutigen Zeit ist der Computer

aus der (Arbeits-)Welt kaum mehr wegzudenken.

2009 hatten in Österreich etwa 75% aller privaten Haushalte einen Computer, 70% hatten Zugang zum Internet. Und die Entwicklung ist rasant, seit 2002 bedeutet das eine Steigerung um 50%! (Quelle: Statistik Austria)

In dieser rasanten Entwicklung liegt auch die Gefahr - wir sind heute einfach immer und auf allen Kanälen erreichbar!

### „Handy“ abdrehen:

Erreichbar zu sein ist (noch?) ein Qualitäts-Merkmal und hier muss das Umdenken ansetzen!

Ihre Partner, Kunden, Klienten werden sich rasch daran gewöhnen, dass Sie zu bestimmten Zeiten erreichbar sind, zu anderen Zeiten eben nicht.

### eMail-Programm abdrehen:

Ein Merkmal für Burnout-Gefährdung ist sicher die Anzahl der geöffneten Fenster am Bildschirm. Das gefährlich-

ste aller Fenster ist hier das eMail-Programm!

Wie oft am Tag laufen Sie zum Briefkasten und sehen nach ob Post da ist?

Am Computer genügt es dreimal so oft! Schauen Sie nach der Post in der Früh, zu Mittag und am späteren Nachmittag. Für die meisten Tätigkeiten ist das voll- auf genügend.

Deaktivieren Sie zumindest die Sound-Einstellung „Benachrichtigung bei neuer eMail“. Bereits das baut Stress ab!

### Selbst abdrehen:

Wenn Sie eine Tätigkeit haben, die sie den Großteil des Tages an den Bildschirm fesselt – machen Sie regelmäßig Pausen. Jede Stunde einmal für fünf Minuten aufstehen, raus aus dem Büroraum, zumindest hinaus in die Kaffee-Küche, besser noch ins Freie...

### Resume:

Sie selbst bestimmen, ob Sie – oder ob der Computer Macht über Ihre Gesundheit hat ...

**Kleinanzeigen** auf [www.noezz.at](http://www.noezz.at)

Nutzen Sie das spezielle Service und schalten Sie kostenlose Kleinanzeigen auf unserer Homepage!

Ihre Karin Gerbrich  
[www.Team-X.at](http://www.Team-X.at) - 0676/6920430  
 diesmal gemeinsam mit  
 Arbeits-Psychologin  
 Maga Daniela Reiter  
[www.diereiter.at](http://www.diereiter.at)



# Kenntnisse einer zahnärztlichen Assistentin über das Qualitätsmanagement

von Dr. Sven Orechovsky

## Was ist Qualität?

**Definition:** „Qualität ist nicht alles, aber alles ist nichts ohne Qualität.“

**Nachhaltige Entwicklung der Qualität**

Andreas Bauer

Kenntnis der Qualität (Wie erkenne ich sie? siehe Fragen der Qualitätssicherungsbeurteilung)

Beispiele: genormtes Vorgehen, ergibt eine gewisse Ordnung, die der Qualität dient und andererseits eine Arbeitserleichterung darstellt.

## Arbeitsabläufe, die den täglichen Ordinationsablauf stressfreier machen

### Patientenkontakt

**Der erste Eindruck entscheidet**

z. B. ein Lächeln überzeugt – Ihr Problem ist mein Problem

### Ordinationsbereich

**Röntgen** - Der Röntgenbereich stellt sehr hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement einer Ordination. Besonders sind die in der Ausbildung demonstrierte Vorgangsweise und sämtliche gelehrteten Vorschriften genauestens einzuhalten. (besonders nicht befugte Personen vom Röntgenraum fernzuhalten).

### Die Behandlung

Sämtliche gesetzte Schritte in der Behandlung unterliegen dem Medizinproduktegesetz

Ich assistiere (mit Qualität) → immer einen Schritt voraus denken.

**Assistieren mit Qualität** bedeutet einen fließenden Behandlungsablauf, bei dem der Behandler ununterbrochen die erforderlichen Instrumente bzw. Medikamente gereicht bekommt. Ein harmonisches Assistieren ist nur möglich, wenn beide Sei-

ten aufeinander eingespielt sind, das heißt die Behandlungsabläufe sind evaluiert, jede Situation hat ihre eigenen Abläufe. (immer gleiches chirurgisches Set für operative Zahnentfernung, in der Endodontie z.B. die Vorbereitung für eine Wurzelbehandlung, usw.)

## Die ordentliche Termineinteilung dient dem Patienten, dem Behandler und seinem Team.

### Wie geht es dem Patienten?

Wie geht es dem Behandler? – zu enge Zeitfenster und „eingeschobene“ Patienten erhöhen den Stressfaktor wesentlich.

## Kenntnis des betriebsüblichen Qualitätsmanagements

**Welche Geräte gibt es an dieser Arbeitsstätte?**

Grundvoraussetzung für einen reibungslosen Ablauf des Ordinationsbetriebes ist die genaue Kenntnis aller in Betrieb vorhandenen Maschinen und Geräte.

### Wie funktionieren sie?

Lernprozesse vor dem Behandler und Patienten führen meistens zu Nervosität und Unmut auf beiden Seiten.

Einschulungen und Probeläufe sollten nicht im Routineordinationsablauf abgehalten werden.

## Die rechte Hand des Zahnarztes entscheidet maßgeblich, ob ein Ordinationstag stressfrei ist, oder nicht.

**Eigenschaften, die eine Mitarbeiterin unbedingt haben sollte, um den Behandler möglichst zu entlasten.**

### Sozialkompetenz

o **Teamfähigkeit** – alle Menschen sind verschieden.

- o **Konfliktfähigkeit** – Qualität ist die Fähigkeit Konflikte auszutragen. Ursachen für Konflikt ermitteln (war das so notwendig, wäre es zu vermeiden gewesen). Qualität ist, diesen speziellen Konflikt zu vermeiden.
- o **Offenheit:** eine ehrliche Meinung oder Antwort kann entscheidend sein.

### Selbstkompetenz

#### Selbsteinschätzung

- o Wie bin ich?
- o Wo liegt meine Stärke?
- o Mein Schwachpunkt ist... (ich mache meine persönliche Inventur)

### Selbstvertrauen

Yes, we can!!!

Was steckt hinter diesem Slogan? (Selbstvertrauen oder Überheblichkeit? – ein schmaler Pfad)  
Zuerst muss ich mich überzeugen.  
Wie leiste ich Überzeugungsarbeit?

### Eigenständigkeit

Erst wenn ich sicher bin, kann ich eigenständig sein.

Habe ich es richtig gelernt (Qualität)-viele Wege führen zum Ziel  
Qualität ist eine Fähigkeit, Tätigkeiten vom Anfang bis zum Ende alleine zu verrichten

**Erst optimale Organisationsstrukturen schaffen die Voraussetzung nach einem langen Arbeitstag die Freizeit und das Privatleben genießen zu können.**

Dr. Sven Orechovsky  
Referent für Organisation und IT  
Landeszahnärztekammer NO  
orechovsky@noe.zahnärztekammer.at

# Informationen aus dem Kammeramt

## +++ Apollonia +++

Falls sie die Blätter der Untersuchung im Rahmen des Projektes Apollonia 2020 noch nicht an den AKS-ZAVOMED (Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten) übermittelt haben, werden Sie gebeten, dies ehest möglich nachzuholen.

Bitte beachten Sie, dass eine Honorierung nur dann erfolgen kann, wenn die Untersuchungsblätter rechtzeitig (bis 31. Juli 2010) und vollständig ausgefüllt bei uns einlangen, da wir für unsere Vertragspartner (Land NÖ, NÖ Krankenversicherungsträger) im September eine Endabrechnung des Aktionsjahres vorlegen müssen. Eine spätere Verrechnung ist daher NICHT möglich!!!



## +++ Vertrieb von Dentalarzneimitteln +++

**Rezeptpflichtige Arzneimittel NUR über die Apotheke zu beziehen!**

Bisher konnten Zahnärzte Lokalanästhetika über den Dentalhandel beziehen, durch eine nun strenge Auslegung des AMG können diese nur über Apotheken bezogen werden. Gemäß § 57 Abs. 7 AMG sind Dentaldepots berechtigt nicht rezeptpflichtige Arzneimittel direkt an Zahnärzte abzugeben. Da die Bestimmung in der Vergangenheit nicht gesetzeskonform ausgelegt wurde, hat die ARGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) den Dentaldepots nun die direkte Abgabe von rezeptpflichtigen Arzneimitteln – wie etwa auch Antibiotika und Lokalanästhetika – an Zahnärzte ausdrücklich untersagt.



Im Rahmen der derzeitigen Rechtslage ist daher ein Bezug von rezeptpflichtigen Dentalarzneimitteln ausschließlich über Apotheken möglich. Die LZÄK für NÖ empfiehlt Ihnen daher, sich mit Ihrer Apotheke in Verbindung zu setzen und gegebenenfalls eine über den 10%igen Ärzterabatt hinausgehende Preisreduktion zu verhandeln.

## Kassenangelegenheiten:

**Flächendeckende und kontinuierliche Patientenversorgung**  
Aus aktuellem Anlass wird abermals auf die Pflicht zur Organisation einer Vertretung bei eigener Abwesenheit hingewiesen!

### Die Urlaubszeit beginnt.

**In den Sommermonaten kommt es immer wieder zu häufigen Patientenbeschwerden, da viele Zahnärzte gleichzeitig geschlossen haben. Dies muss nicht sein und schadet vor allem dem Renommée als Zahnärzte in der Bevölkerung.**

Kleine organisatorische Maßnahmen können dies sehr leicht verhindern und ersparen die alljährliche Diskussion in den Medien.

Es wird daran erinnert, dass alle Kollegen mit Kassenvertrag vertraglich verpflichtet sind, während der Urlaubszeit einen Vertreter namhaft zu machen. Um Engpässe in der Patientenversorgung insbesondere in den Sommermonaten Juli und August, wird dringend gebeten, als Serviceleistung für die Patienten folgende Maßnahmen während Ihres Urlaubs zu ergreifen, um in Zukunft Missverständnisse und Beschwerden zu vermeiden.

- **Vertreter in der eigenen Ordination während des Urlaubs** oder
- **Hinweis auf einen Kollegen, der die Ordination geöffnet hat, auf dem Anrufbeantworter und auf dem Ordinationsschild**

### Qualitätssicherung:

Die Qualitätssicherungs-Evaluierung konnte äußerst erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zertifikate sind 5 Jahre ab Ausstellungsdatum gültig. Danach muss wieder evaluiert werden. Eine entsprechende Erinnerung wird 8 Wochen vor Ablauf der Frist erfolgen. Zahnärzte, die sich seit dem 1.07.2009 niedergelassen haben bzw. in Zukunft eine Ordination eröffnen, müssen diese innerhalb eines Jahres evaluieren. Die Roman Haas medical Quality GmbH bzw. die LZÄK für NÖ wird 8 Wochen vor Ablauf dieser Frist eine entsprechende Erinnerung an Sie übermitteln.

### Notdienst:

Ihre persönlichen Notdienste für das Jahr 2011 werden Ihnen demnächst schriftlich mitgeteilt. Notieren Sie sich diese Termine bereits jetzt. Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an die LZÄK für NÖ.

## Ihre Ansprechpartner in der LZÄK f. NÖ | Ihre Ansprechpartner in



**Dr. Jörg Eidher**  
*Leiter  
des Kammeramtes*  
- Jurist  
- NöFa  
- NÖZZ

Tel: 05 05 11 - 3103  
Fax: 05 05 11 - 3109  
eidher@noe.zahnaerztekammer.at



**Renate Stummer**  
- *Wochenend- und  
Feiertagsdienst*  
- *Nachbegutachtungen*  
- *Kammerbeitrag*  
- *Kassenangelegenheiten*

Tel.: 05 05 11 - 3107  
Fax: 05 05 11 - 3109  
stummer@noe.zahnaerztekammer.at

## Neue Bezirkszahnärztervertreterin im Bezirk Baden:



Die Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich darf mitteilen, dass Frau Dr. Karin Dosti zur neuen **Bezirkszahnärztervertreterin des Bezirks Baden** bestellt wurde. Die LZÄK für NÖ gratuliert Frau Dr. Dosti und freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

**Information für alle Zahnärzte im Bezirk Baden:** Ihre neue Bezirkszahnärztervertreterin: Frau Dr. Karin Anna-Maria Dosti Marktplatz 5, 2486 Pottendorf

### WANDERN, BIKEN, LEBENSFREUDE!

## Das 4 Sterne **HOTEL ANNELIES** ladet Dich ein, zum Sommerurlaub –

Das Hotel mit der freundlichen, familiären Atmosphäre

Der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen im Dachsteingebiet und in die Schladminger Tauern

Wasserreich, Wanderwege für Profis und Genießer

Biketouren, Almen und Hütten – zum Einkehren und Durchatmen



**DANKE**  
für die Spende  
beim NÖ Ärzteball

Die malerische Naturkulisse vor dem imposanten Dachsteinmassiv sowie die Höhenlage auf 3 Ebenen, von 1100 Meter – knapp 3000 Meter, bieten ein Ferienerlebnis der Extraklasse.

Walking on sunshine. Auf dem Ramsauer Sonnenplateau - durch die absolute Südlage reich an Sonne und Licht - schöpfen Sie Energie pur. Der Dachstein 2996 m, der auf seine besondere Weise die Sonnenstrahlen reflektiert, spielt alle Farben des Lichtes und verleiht dem Ramsauer Hochplateau seine stimmungsvollen Impressionen. Egal, ob am Skywalk oder im Wellness Bereich des **HOTELS ANNELIES** – das ist Urlaub, das heißt Kraft tanken, das heißt Leben!

### DAS SONDERANGEBOT SPEZIELL FÜR DICH:

- Inkludierte Annelies TopLeistungen
- Doppelzimmer/Du/WC mit Frühstücksbuffet und Abendessen
- WellFIT Mittagstheke mit Salaten und Suppen
- Schladming-Dachstein Sommercard inkl. Gletscherbahn
- Kostenloser Transfer vom Bahnhof Schladming, Wandertaxi
- Wellnesslandschaft, Behandlungen zubuchbar
- Geführte Wanderungen, Biketouren, Bikeverleih

**Do - So nur € 155,- | So - Do nur € 199,-**

Kinder bis 12 -50%, Aufzahlung auf die neuen Vitalzimmer und VitalSuiten möglich, **GÜLTIG IM ZEITRAUM 1. 6. – 1. 11. 2010**

BUCHUNGEN: info@hotel-annelies.at | 0043 (0) 3687-81775-0 | Anja Schrempf

### der LZÄK f. NÖ | Ihre Ansprechpartner in der LZÄK f. NÖ



**Verena Prirschl**

- Assistentinnen-  
und Prophylaxe-  
ausbildung  
- NöFa-Sekretariat  
- Standesführung

Tel.: 05 05 11 - 3100

Fax: 05 05 11 - 3109

prirschl@noe.zahnaerztekammer.at



**Kathrin Schmid**

- Patienten-  
beratungs- und  
schlichtungsstelle  
- Apollonia 2020  
- Standesführung

Tel.: 05 05 11 - 3101

Fax: 05 05 11 - 3109

schmid@noe.zahnaerztekammer.at

e-mail  
for you

Ihr persönliches Postfach  
auf noezz.at

vorname.nachname@noezz.at



# Walzer, Tango und Quadrille – und alles für einen guten Zweck

Am 12. Juni wurde in Wiener Neustadt wieder für eine gute Sache getanzt. Rund 350 Ballbesucherinnen und Ballbesucher – Ärzte, Zahnärzte, Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie deren Freunde – genossen die lockere und angenehme Atmosphäre am NÖ Ärzteball im Sparkassensaal in Wr. Neustadt.

Bereits zum dritten Mal in Folge fand diese Charity-Veranstaltung im traditionsreichen Sparkassensaal statt. Die niederösterreichische Ärztekammer und die niederösterreichische Zahnärztekammer luden gemeinsam zum Tanz für einen karitativen Zweck. Erstmals stand die festliche Eröffnung unter der Leitung der Tanzschule Watzek, die die Choreographie der Paare des Jungdamen- und Jungherrenkomitees übernahm. Rundum war für gute Stimmung und viel Spaß gesorgt. Musikalisch durch den Abend führten das Damenorchester „Ensemble Ortner“ und die Tanzband Sunshine.

Trotz Hitze und starker Unwetter in vielen Gebieten Niederösterreichs amüsierten sich die Gäste bis in die Morgenstunden getanzt. Dr. Christoph Reisner, Präsident der Ärztekammer NÖ, zeigte sich erfreut über den großen Erfolg: „Es macht Freude zu sehen, dass sich Ärzte und Patienten, gemeinsam auf einem großen Fest bestens amüsieren und dabei für das Kinderhospiz Sterntalerhof engagieren.“

## Reinerlös geht an den Sterntalerhof

Wie auch letztes Jahr wurde auch heuer der Sterntalerhof als zu unterstützende Organisation ausgewählt. Auch wenn der konkrete Reinerlös noch nicht feststeht – erfolgreich war der Ärzteball in jedem Fall, nicht nur für die Ballbesucher, die eine rauschende Ballnacht erleben durften, sondern auch für den Sterntalerhof und die dort betreuten Familien. Ihnen wird der Reinerlös zur Gänze übergeben werden. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass der Gründer des Sterntalerhofes, Peter Kai, diesmal mit dabei war und bei der Eröffnung die Ballbesucher



persönlich über den Sterntalerhof informieren konnte.

## Unbeschwertheit und Glück am Sterntalerhof

Ein Kinderhospiz, das Familien mit schwerkranken Kindern oder Elternteilen, aber auch Familien nach dem Verlust eines Mitgliedes eine ganzheitliche Betreuung und Begleitung anbietet. Am Sterntalerhof gelingt es, ein Gefühl von Unbeschwertheit und Glück zu vermitteln für Kinder und deren Familien, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt. Unterstützung erhält der Sterntalerhof von seinen Therapiepferden. Diese Art des Zugangs macht den Sterntalerhof zu einem einzigartigen Projekt in Europa.

Präs. Reisner: „Wir sind froh und stolz, dass die nö. Ärztekammer und die nö. Zahnärztekammer mit dem Ball diese Arbeit unterstützen können.“

## Mitternachteinlage

Für Staunen und Unterhaltung sorgten um Mitternacht die „Magischen Zwei“ mit Ihren zum Teil sehr spektakulären Zauberkünsten.

Besondere Stimmung kam auch heuer bei der Mitternachtsquadrille auf, bei der unzählige Ballbesucher versuchten, den Anweisungen zu folgen und mit ihrem Partner Schritt zu halten.

## Tombola

Wie letztes Jahr konnten – neben dem traditionellen Medikamentenschätzspiel – für

den guten Zweck Lose für eine Tombola gekauft und zahlreiche Preise und sehr attraktive Hauptpreise gewonnen werden. Neben einem Gutschein für einen Führungskräftelehrgang von Health Care Communication wurden mehrere Wochenenden in 4\* Hotels in Österreich (Hotel Lagler, Kukmirn, Hotel Annelies, Ramsau), eine Reise nach Venedig, Original-Ölbilder, Espressomaschinen, Gutscheine für Cabrio-Wochenenden uvm. verlost.

## Es wurde gewuzzelt!

Für echte Konkurrenz zur Weltmeisterschaft in Südafrika sorgte der 8er-Fußballtisch. Man konnte beobachten, wie sich Frauenteam gegen Männerteams durchsetzten und sich heiße Matches lieferten.

## Save the date:

nächster NÖ Ärzteball  
18. Juni 2011

Wr. Neustadt – Sparkassensaal

Besonderer Dank gilt allen Sponsoren, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Mitgliedern des Ballorganisationskomitees – durch die Zusammenarbeit aller konnte der NÖ Ärzteball zu einem unvergesslichen Ereignis werden – der NÖ Ärzteball ist bereits jetzt fixer Bestandteil des Wiener Neustädter Veranstaltungskalenders geworden.

Dr. Jörg Eidher  
Mitglied des Ballorganisationskomitees

# FREIE KASSENPLANSTELLEN

## für Angehörige des zahnärztlichen Berufes und Dentisten

- Bezirk Amstetten** ➤ **Waidhofen an der Ybbs:** vakant per 1.10.2010 (Nachfolge für Dr. Gerhard ZEHETNER)
- Bezirk Melk** ➤ **Marbach an der Donau:** vakant per 1.10.2010 (Nachfolge für MR Dr. Helmut BAYERL)  
 ➤ **Persenbeug:** vakant per 1.10.2010 (Nachfolge für Dr. Etelka RADULY)  
 ➤ **Pöggstall:** vakant per 1.10.2010 (Nachfolge für Dr. Helga BUCHEGGER)
- Bezirk Mödling** ➤ **Laxenburg:** vakant per 1.1.2011 (Nachfolge für Dr. Irmgard LOMOSCHITZ)
- Bezirk Wr.Neustadt-Land** ➤ **Gutenstein alternativ Pernitz / Waidmannsfeld:** vakant per 1.10.2010 (Nachfolge für Mag. Dr. Igor BARTH (Gutenstein) und Dr. Wolfgang WEIDNER (Pernitz/Waidmannsfeld))

**Ende der Bewerbungsfrist: 16. August 2010**

(Datum des Einlangens der Bewerbungsunterlagen bei der Landeszahnärztekammer für NÖ, Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten)

Die rechtsverbindliche Ausschreibung von Kassenplanstellen im Auftrag der niederösterreichischen Krankenversicherungsträger (NÖ GKK) der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) und der Versicherungsanstalt der Eisenbahnen (VA) erfolgt einmal pro Quartal, spätestens bis zum 15. des jeweiligen ersten Quartalsmonats im Internet ([www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at); Link: Landeszahnärztekammern/Niederösterreich Ausschreibungen).

Die Vertragsstelle verpflichtet zur Führung einer Ordination im Mindestausmaß von 20 Std./Woche und zur elektronischen Abrechnung. Auf die Vergabe der ausgeschriebenen Kassenplanstellen finden die gemeinsamen Niederlassungsrichtlinien

und Erläuterungen der Landeszahnärztekammer für NÖ und der NÖ Gebietskrankenkasse Anwendung.

Sofern gemäß § 11 der gemeinsamen Niederlassungsrichtlinien ein Hearing durchzuführen ist und ein geladener Bewerber in der Folge zum vereinbarten Termin nicht erscheint, wird dies grundsätzlich als Zurückziehen der Bewerbung betrachtet.

Als Termin für das Hearing bzw. ein allfälliges Vorstellungsgespräch für die ausgeschriebene Kassenplanstelle wurde **Dienstag, 14. September 2010 ab 13.00 Uhr**, in der NÖ Gebietskrankenkasse, 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 3 festgesetzt.



Für nähere Auskünfte kontaktieren Sie uns bitte unter der  
Tel.Nr: 050511  
DW 3107 Fr. Stummer

[office@noe.zahnaerztekammer.at](mailto:office@noe.zahnaerztekammer.at)

Jene Zahnärzte, die den Zuschlag für eine Kassenplanstelle erhalten, müssen an einem Informationstag der NÖGKK teilnehmen (9:00 bis ca. 13:00 Uhr).

Vertragsbeginn 1.10.2010	Informationstag 20.09.2010
Vertragsbeginn 1.01.2011	Informationstag 13.12.2010

## Antrag auf Aufnahme in die Bewerberliste:

Neben zahlreichen weiteren Kriterien (Berufserfahrung, Kontinuität der Bewerbung, Fortbildungsdiplome etc.) werden auch für das generelle Interesse an einer Kassenplanstelle in Niederösterreich Punkte vergeben.

Ab der Eintragung in die Bewerberliste werden pro Monat 0,2 Punkte vergeben.

Insgesamt können Sie aus diesem Kriterium 8 Punkte erlangen.

Eine Eintragung in die Bewerberliste ist somit eine grundlegende Voraussetzung für die Bewerbung um eine Kassenplanstelle in Niederösterreich.

Ein entsprechendes Antragsformular ist auf der Homepage der LZÄK für NÖ

(<http://noe.zahnaerztekammer.at>; Downloadcenter / Bewerbung) abrufbar.

**Je früher Sie Ihr Interesse kundtun, desto mehr Punkte haben Sie zum Zeitpunkt Ihrer konkreten Bewerbung angesammelt!**

# Ausbildung zur zahnärztlichen Assistentin

Die **Niederösterreichische Fortbildungsakademie – Für den Zahnarzt und sein Team** bietet auch im Jahr 2011 wieder einen theoretischen Grundkurs für die Ausbildung zur zahnärztlichen Assistentin an!

Veranstaltungsort ist die Fachhochschule St. Pölten. Der praktische Teil wird in eingerichteten Behandlungsräumlichkeiten durchgeführt.

Die theoretische Ausbildung erfolgt berufs begleitend an voraussichtlich 18 Samstagen während 2 Semestern und wird nach den bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Über die positive Absolvierung wird von der NÖFA ein Zeugnis ausgestellt. Dieses und die Bestätigung über die 3-jährige Praxis berechtigt die ÖZÄK zur Ausstellung eines Zeugnisses über die Gesamtausbildung zur zahnärztlichen Assistentin.

**Voraussetzung:** mindestens 1 Jahr praktische Berufserfahrung in einer zahnärztlichen Ordination.

**Kursbeginn:** vorrauss. 26. 2. 2011  
**Kursgebühr:** € 1.200,-  
**Kursleiter:** Dr. Hans Kellner, MDS

**Nähere Information und Anmeldung:**  
Nähere Informationen und das entsprechende Anmeldeformular sind unter [www.noezz.at](http://www.noezz.at) unter der Rubrik Fortbildung/NÖFA abrufbar.

**Hinweis:** Anmeldungen zu diesem Kurs werden ausschließlich mit den vorgegebenen Formularen entgegen genommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.



## Kontakt und Information:

**Verena Pirrschl**  
Tel.: 05 05 11 - 3100  
Fax: 05 05 11 - 3109  
[pirrschl@noe.zahnaerztekammer.at](mailto:pirrschl@noe.zahnaerztekammer.at)



**Praxistag**  
**18. Sept. 2010**

Vorprogramm für Assistentinnen

**VORTRÄGE:** 9:00 bis 12:30 Uhr

09:00 – 10:30 Uhr

Der richtige Umgang mit Pulverstrahl und  
Ultraschall – EMS

11:00 – 12:30 Uhr

Die photodynamische  
Therapie in der Parodontologie – Helbo

**WORKSHOPS:** 13:30 – 17:00 Uhr  
**ACHTUNG BESCHRÄNKTE TEILNEHMERZAHL!**

Ultraschall und Pulverstrahl – Fa. EMS

# Ausbildung zur Prophylaxeassistentin

Die **Niederösterreichische Fortbildungsakademie – Für den Zahnarzt und sein Team** – bietet auch ab dem Wintersemester 2010/2011 wieder die Ausbildung zur Prophylaxeassistentin an!

Veranstaltungsort ist die Fachhochschule bzw. LZÄK für NÖ St. Pölten. Der praktische Teil wird in eingerichteten Behandlungsräumlichkeiten durchgeführt.

Die Ausbildung erfolgt berufs begleitend geblockt jeweils am Freitag und Samstag (voraussichtlich 9 mal) und wird nach den bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Nach Beendigung der Ausbildung

darf die Berufsbezeichnung „**Prophylaxeassistentin**“ geführt werden.

**Voraussetzung:** abgeschlossene 3-jährige Berufsausbildung als zahnärztliche Assistentin, ein aufrechtes Dienstverhältnis bzw. ein Aufnahmegespräch

**Kursbeginn:** 22. Oktober 2010  
**Kursgebühr:** € 2.650,-  
**Kursleiter:** Dr. Helmut Haider

**Wir würden uns freuen, auch eine oder mehrere Ihrer Assistentinnen durch die Ausbildung zur Prophylaxeassistentin begleiten zu dürfen!**

**Nähere Information und Anmeldung:**  
Nähere Informationen und das entsprechende Anmeldeformular sind unter [www.noezz.at](http://www.noezz.at) unter der Rubrik Fortbildung/NÖFA abrufbar.

**Hinweis:** Anmeldungen zu diesem Kurs werden ausschließlich mit den vorgegebenen Formularen entgegen genommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen



## Organisation und Steuerplanung in der zahnärztlichen Ordination

**Gerade in der Anfangsphase der Ordination stellt sich für den Zahnarzt die Frage, wie viel Geld man während des Jahres auf die Seite legen muss, um allfällige Einkommensteuernachzahlung begleichen zu können.**

Besonders drastisch ist dieses Problem auch in Jahren, in denen ein Umsatzsprung erzielt wird, aber die Ausgaben dazu nicht linear steigen. Hier tritt dann oft der Fall ein, dass die Einkommensteuervorauszahlungen, die vierteljährlich vom Finanzamt vorgeschrieben werden, zu niedrig festgesetzt wurden, und diese für den höheren Gewinn nicht „ausreichen“.

Den Zahnarzt kann dies insofern doppelt hart treffen, da einerseits die Nachzahlung der Einkommensteuer aufgrund der Veranlagung für das vergangene Jahr abzuführen ist und andererseits auch die Vorauszahlungen für das laufende Jahr aufgrund des aktuellen Ergebnisses des veranlagten Jahres angepasst, d.h. erhöht werden. Dieses Jahr der Doppelbelastung ist bei normalen Verlauf einer zahnärztlichen Ordination meistens das 3. Jahr nach Ordinationseröffnung; allerdings kann es durch die angesprochenen Umsatzsteigerungen auch in den Folgejahren zu überproportionalen Belastungen kommen. Zwar gibt es in der Praxis einige gestalterische Möglichkeiten im Hinblick auf den Abgabetermin der Steuererklärung, um die Anpassung der laufenden Vorauszahlung zu verschieben oder möglicherweise ganz zu vermeiden, aber die Nachzahlung kann leider nicht umgangen werden.

Unbedingt notwendig erscheint daher schon unterjährig einen Status quo und

eine Prognose auf das Jahresende hin zu erstellen, damit man frühzeitig erkennt, wie sich das steuerliche Ergebnis entwickeln wird und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um vielleicht doch noch Steuerspareffekte zu erzielen.

Ausgangspunkt für die Prognose und die Steuerplanung ist das Ergebnis, das sich aufgrund der laufenden Buchhaltung ergibt. Dieser Betrag ist um die geschätzten Monatsergebnisse bis zum Jahresende zu ergänzen. Von diesem vorläufigen Ergebnis wird dann noch die Abschreibung auf das Anlagevermögen abgezogen und die Privatanteile (zB für Telefon, PKW-Aufwendungen, etc.) dazugerechnet. Dieser Gewinn kann, unter Vernachlässigung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen, die sich normalerweise nur geringfügig auf die Steuerbemessung auswirken, als Richtwert für die Berechnung der Einkommensteuer herangezogen werden.

Von der aus diesem hochgerechneten Gewinn prognostizierten Einkommensteuer sind die Einkommensteuervorauszahlungen, die bereits für das laufende Jahr getätigt wurden, abzuziehen. Die verbleibende Differenz stellt Ihre vorläufige Steuernachzahlung, bzw. möglicherweise auch eine Steuergutschrift, wenn die Vorauszahlungen vielleicht zu hoch gewesen sind, dar.

Grundsätzlich kann anhand einer Prognose natürlich auch eine Herabsetzung der Einkommensteuervorauszahlung erfolgen, wenn ersichtlich wird, dass die Vorauszahlungen für das zu erwartende Ergebnis zu hoch sind.

Um auf jeden Fall auf der sicheren Seite zu sein, empfiehlt es sich als grobe

Faustregel, dass etwa 25% bis 30% der Einnahmen, die man von den Patienten, bzw. den Krankenkassen erhält, für Steuerzahlungen zur Seite gelegt werden. Dabei bietet es sich an, dass man monatlich diesen Betrag auf eine Art „Steuerparbuch“ legt, auf dem meistens ein wesentlich besserer Zinssatz als auf dem Geschäftskonto zu erzielen sein wird.

Grundvoraussetzung für eine vernünftige Planung ist natürlich eine laufende Übermittlung der Unterlagen an den Steuerberater. Eine gute Organisation der Unterlagen für den Steuerberater zeichnet sich durch eine zeitnahe Ablage, bzw. Vorbereitung der Belege ab. Grundsätzlich empfiehlt sich eine monatliche oder zumindest eine quartalsweise Abgabe der laufenden Buchhaltungsunterlagen. Mit laufenden Prognoserechnungen unter dem Jahr und einer Steuervorschau für die nächsten zwei bis drei Jahre sollte der Steuerberater allzu böse Überraschungen zu verhindern wissen.



Mag. Hans-Georg Görtz  
Dr. Scholler & Partner  
Wirtschaftstreuhand GmbH  
ECOVIS Austria Wirtschaftsprüfungs- u.  
Steuerberatungs GmbH  
Schmalzhofgasse 4, 1060 Wien  
www.scholler.at



Der AKS-ZAVOMED (Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin), der im Auftrag der LZÄK für NÖ das Projekt Apollonia 2020 organisiert, sucht engagierte Kollegen/-innen zur unentgeltlichen Mitarbeit an diesem Projekt. Interessante Aufgaben in den Bereichen Organisation, Fortbildung (Zahngesundheitserzieherinnen) und Öffentlichkeitsarbeit erwarten Sie. Ihr Interesse geben Sie uns bitte unter der Tel. Nummer 050511 / 3101, Fr. Schmid bekannt.

Dr. Ronald Palman

## WANTED



**Retrospektive Wachauer Frühjahrssymposium 2010**

Am Donnerstag, den 27. Mai 2010 eröffneten der VP der Stadt Krems, Mag. W. Derler, und der Präsident der ÖGZMK NÖ, MR DDR. Hannes Gruber, das 42. Wachauer Frühjahrssymposium.

Der Donnerstagnachmittag verlief mit interessanten Beiträgen zum Thema Implantatprothetik, in den Pausen wurde die Dentalausstellung von vielen interessierten Kollegen/-innen besucht. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen in den Räumlichkeiten des Hotels Steigenberger stimmungsvoll aus.

Am Freitag den 28. Mai 2010 wurde pünktlich mit den Vortragsblöcken begonnen. Das dichte Vortragsprogramm erforderte ein hohes Maß an Konzentration von allen Kollegen/-innen. Nach dem Ende der Vortragsreihen wurde noch angeregt über das Gehörte diskutiert. Dieser Abend fand den Ausklang bei einem gemütlichen Backhendlessen in Unterloiben.

Die Vorträge am Samstag, den 29. Mai 2010 widmeten sich dem Thema Endodontie. Mit ausgebuchten Workshops und zahlreichen Tagesgästen war auch dieser Tag ein voller Erfolg.



**Vorschau Wachau 2011  
Donnerstag 26. - 28. Mai 2011**

Wir hoffen, dass unsere Veranstaltung für alle Kollegen/-innen informativ und ansprechend war und würden uns freuen, Euch alle wieder im nächsten Jahr in der schönen Wachau begrüßen zu dürfen.

*Eurer Zahnärzte-on-the-Roads-Team*

# 42. Wachauer Frühjahrssymposium

Auch das diesjährige Wachauer Frühjahrssymposium, mit den Themen: „Die neuesten Updates in der Implantatprothetik“ und „Endodontie“ war mit über 130 Teilnehmern wieder ein grandioser Erfolg. Veranstaltet und organisiert wurde dieser Kongress traditionsgemäß von der ÖGZMK NÖ in Kooperation mit der NÖ-Arbeitsgemeinschaft für Prothetik und Gnathologie sowie der NÖFA im gut bewährten Steigenberger Avance Hotel in Krems.

Eröffnet wurde der Kongress am Donnerstag vom Vizebürgermeister der Stadt Krems Mag. W. Derler und dem Präsident der ÖGZMK NÖ, MR DDR. H. Gruber. Unter dem Vorsitz von E. Piehslinger startete der Donnerstag mit den Vortragenden: „L. Cepic, M. Krainhöfner, D. Busenlechner, P. Vyslonzil, U. Beier, N. Heiss, D. Burtscher sowie A. Skolka und M. Bristela. Nach einer kurzen Pause der Vortragsreihe übernahm B. Gsellmann den Vorsitz. Das Programm reihte mit den Referenten: G.V. Arnetzl, M. Nebl-Vogl und M. Koller nahtlos an. Der Erste Abend fand den Ausklang während eines gemeinsamen Abendessens im Hotel Steigenberger.

Der zweite Kongresstag fand unter dem Vorsitz von B. Gsellmann statt und begann mit einem Vortrag von C. Ulm. Fortgesetzt wurde der Tag mit den Referenten G. Krennmaier, welcher auch über die Mittagszeit den Vorsitz übernahm. Vorgetragen haben: R. Elser, I. Grunert, sowie I. Kiesielewsky. Das Programm am Nachmittag wurde unter dem Vorsitz von I. Grunert mit folgenden Vortragenden: G. Arnetzl R. Mericske-Stern. Der zweite Vortragstag endete mit einem bis spät in die Nacht andauernden Backhendlessen im Restaurant Knoll in Unterloiben.

Der Samstag widmete sich ganz dem Thema Endodontie. Der Referent H.-J. Staehle, lockte zusätzlich noch sehr viele Tagesgäste. Auch die Workshops am Nachmittag waren komplett ausgebucht und deshalb auch ein ganz besonderer Erfolg für den Organisator Dr. Fahim Azimy.



Dr. Schmutzer, Präs. DDR. Gruber, Univ.Prof. DDR. Stähle, Dr. Azimy

Auch dieses Jahr fand der Kongress wieder in einer sehr familiären Atmosphäre, mit Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit Teilnehmern aus allen Bundesländern statt. Trotz sehr moderater Preise, war es Möglich ein positives Ergebnis zu erzielen.

Besonderer Dank gilt den Organisatoren: Univ Prof DDR. Eva Piehslinger, Univ Prof Dr. Barbara Gsellmann, Univ Prof DDR. Ingrid Grunert, DDR. Azimy, DDR. Gruber, Auslandsreferenten Univ. Prof Dr. Regina Mericske-Stern und Univ Prof. DDR. Hans Jörg Staehle sowie dem Team der ÖGZMK und der NÖFA. Durch die Universitätszahnkliniken Wien, Innsbruck und Graz war es möglich besonders gute praxisnahe und wissenschaftliche Vorträge zu halten.

Vielen Dank auch den Sponsoren – Firma M+W Dental (Dr. Wolfgang Schuster) sowie der Sparkasse (vertreten durch Dr. Christian Aichinger und Mag. Leitner).

Die sehr gut besuchte Ausstellung wurde organisiert durch die Firma MAW.

**Hinweis**

Notieren Sie sich bereits jetzt den Termin für das **43. Wachauer Frühjahrssymposium 26. Mai - 28. Mai 2011**

wieder im Steigenberger Avance Hotel in Krems

*Auf eine rege Teilnahme freut sich das Team der ÖGZMK NÖ*

# Jahresprogramm 2010/2011



Diese Veranstaltungen  
werden unterstützt von:



## Praxistag und 4. Assistentinentag

**Samstag, 18. September 2010**

Thema: „Aktuelle Behandlungsmethoden für den Zahnarzt und sein Team“

Ort: Fachhochschule St. Pölten, Matthias Corvinus Str. 15

Organisation: Dr. Hans Kellner, MDSc und Dr. Helmut Haider  
ZFP – Punkte: 9

## Ordinationsgründungsseminar

**Samstag, 6. November 2010**

09:00 – bis 16:00 Uhr

Themen: Berufsrecht, Finanzierung und Veranlagung,  
Softfacts, Steuer und WFF, Qualitätssicherung  
ZFP Punkte: 8



Auskunft und Anmeldung:



**Verena Pirrschl**

Tel.: 05 05 11 - 3100

Fax: 05 05 11 - 3109

pirrschl@noe.zahnaerztekammer.at

## Zahnärztlicher Jour fixe:

**18. Oktober 2010 19.00 Uhr**

Thema: „Kombi-Fälle – Kieferorthopädie und orthognathe Chirurgie“

Ort: Cafe „TAPAS“ Kloostergasse 4, St. Pölten

Referent: DDr. Thomas Felkai,

Moderator: MR DDr. Hannes Gruber

ZFP – Punkte: 2

## Jahreshauptversammlung

**Mo. 22. Nov. 2010 18.30 Uhr**

Ort: Gasthof GRAF, Bahnhofplatz 7, St. Pölten

## Wintersymposium

**14. und 15. Jänner 2011**

Thema: „Implantologie“

Ort: Hotel PANHANS, Semmering

Organisation: Dr. Sven Orechovsky, Dr. Hans Kellner, MDSc

## 43. Internationales Wachauer Frühjahrssymposium

**Donnerstag – Samstag, 26. – 28. Mai 2011**

Ort: Hotel Steigenberger, Krems/Donau



Auskunft und Anmeldung:



**ÖGZMK ZV NÖ**

**Helga Hofinger**

Tel.: 0664/42 48 426

Fax: 050511-3109

oegzmknoe.office@kstp.at

# Jubilare im 3. Quartal 2010

Die LZÄK für NÖ gratuliert folgenden Mitgliedern recht herzlich zum Geburtstag:

## 50. Geburtstag

Herr DDr. Andreas Beer, 3441 Judenau  
 Frau Dr. Marta Birck, 2111 Kleinrötz  
 Frau Dr. Brigitte Käsmayer, 2500 Baden  
 Herr Dr. Alois Pasteiner, 3180 Lilienfeld

## 55. Geburtstag

Herr Dr. Erich Lehner, 3333 Böhlerwerk  
 Frau Dr. Renate Loimer, 3571 Gars am Kamp  
 Herr Dr. Michael Palkovits, 2320 Schwechat  
 Herr MR DDr. Herbert Roch, 2640 Gloggnitz  
 Herr Dr. Christian Steinreiter, 2011 Sierndorf

## 60. Geburtstag

Herr Dr. Hartwin Berg, 2500 Baden  
 Herr Dr. Rudolf Hanisch, 2136 Laa an der Thaya  
 Herr MR Dr. Bernd Jirak, 3040 Neulengbach  
 Herr Dr. Peter Messner, 2391 Kaltenleutgeben  
 Herr Dr. Ernst Murnberger, 3443 Sieghartskirchen  
 Herr Dr. Robert Stögerer, 3550 Langenlois  
 Herr Dr. Franz Rudolf Witurna, 2380 Perchtoldsdorf

## 65. Geburtstag

Herr Dr. Ladislaus-Anton Schuller 2630 Ternitz  
 Herr Dr. Walter Tilscher, 3542 Gföhl

## 81. Geburtstag

Herr Dentist Kurt Schürmann, 3613 Albrechtsberg an der Großen Krems

## 84. Geburtstag

Frau MR Dr. Maria Schweighofer, 3261 Steinakirchen am Forst

## 85. Geburtstag

Herr MR Dr. Rüdiger Czink, 2020, Hollabrunn  
 Herr MR Dr. Rudolf Kunz, 2483, Ebreichsdorf

## 86. Geburtstag

Frau Dr. Herta Brückl, 2540 Bad Vöslau

## 91. Geburtstag

Herr MR Dr. Josef Fritthum, 3002 Purkersdorf



## Abschluss von neuen Kassenverträgen

**BAD VÖSLAU-GAINFARN (Bez. Baden)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 Dr. KLEPP Svetlana  
 Nachfolger  
 Dr. AIXBERGER Sylvia

**NEULENGBACH (Bez. St. Pölten-Land)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 MR Dr. JIRAK Bernd  
 Nachfolger  
 Dr. JIRAK-CRUPI Franziska

**ROSENAU AM SONNTAGBERG (Bez. Amstetten)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 Dr. NADLINGER Arnold  
 Nachfolger  
 Dr. PLATTNER Harald

**ST. PÖLTEN (Bez. St. Pölten-Stadt)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 Dr. SCHOLLER Marie-Luise  
 Nachfolger  
 DDr. SOCHOR Andrea

**WILHELMSBURG (Bez. St. Pölten-Land)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 Dr. FEICHTINGER Wilhelm, MSc  
 Nachfolger  
 Mag. Dr. BARHT Igor

**ZWETTL (Bez. Zwettl)**  
 Bisheriger Vertragsinhaber  
 Dr. HOFBAUER Friedrich  
 Nachfolger  
 DI Dr. FIETZ Klaus

## Die LZÄK für NÖ gratuliert!



Herrn MR Dr. Michael Beinl zur Verleihung des Berufstitels Medizinalrat



Herrn MR DDr. Herbert Roch zur Verleihung des Berufstitels Medizinalrat

## KLEINANZEIGEN

Dr. Barsan Nikolae  
 Kirchenplatz 1

2304 Orth an der Donau

Gutgehende Zahnarztpraxis, derzeit alle Kassen, 2 Behandlungsräume, Panoramaröntgen, 15 km östlich von Wien, ab Mitte 2010, wegen Übersiedlung abzugeben.

Tel.: 0664/262 42 66

## Mitgliederstand

der LZÄK für NÖ – 01.07.2010

Gesamtstand	672
§2 Kassen Zahnärzte	464
Wahlzahnärzte	116
angestellte Zahnärzte	34
Wohnsitzzahnärzte	58

© NLK Pfeiffer

© NLK Pfeiffer

## **Brennerei-, Wellness- und Seminarhotel Lagler - DAS WOHLFÜHLHOTEL im Südburgenland**

**www.Lagler.cc**  
Brennerei-, Wellness & Seminarhotel

Das 4-Sterne Best of Burgenland Wellnesshotel Lagler – DAS Wohlfühlhotel Österreichs bietet seinen Gästen eine Oase des Wohlfühlens und Entspannens, wo Körper, Geist und Seele neue Kraft und Energie tanken können. Überzeugen Sie sich von der Einzigartigkeit und der Vielfalt

dieses Wellnessparadieses. Abseits vom Alltagsstress und Straßenlärm, eingebettet in romantischen Obstgärten und umgeben von sanften Hügeln bietet Ihnen unser 54 Betten-Hotel ein familiäres, persönliches, entspanntes Ambiente und einfach nur **WOHLFÜHLEN pur. . . .**

### **Lagler's „Wunschlos glücklich“**

- 2 x Übernachtung im komfortablen Doppelzimmer
- Zur Begrüßung ein hochprozentiges Fruchtzwergerl am Kopfpolster
- reichhaltiges südburgenländisches Frühstücksbuffet mit Naturprodukten aus der Region
- Täglich Tageszeitungen zur freien Entnahme
- 2 x Schmankerlabendmenü mit Auswahlmöglichkeit und Salat vom Buffet
- 2 x Kaffee und Kuchen am Nachmittag (15:00 bis 16:00 Uhr)
- Ein Gutschein pro Person im Wert von € 25,00 einzulösen in unserer Wellnessabteilung
- Kostenlose Benützung des gesamten Wellnessparadieses inkl. Saunen und Solarien
- täglicher Bedarf an Grandeur-Wasser, Tee sowie Obst und Knabbereien zur freien Entnahme
- Badekorb, Kuschelige Bademäntel, Badetücher und Fön am Zimmer
- Brennereiführung mit einer Degustation von Qualitätsbränden und Likören

**zum Preis von € 169,50 statt € 221,00 pro Person im Doppelzimmer für 3 Tage/2 ÜN von Sonntag bis Donnerstag**

**zum Preis von € 189,50 statt € 241,00 pro Person im Doppelzimmer für 3 Tage/2 ÜN von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen**

**Verlängerungsnacht inklusive Halbpension € 79,50 statt € 98,00 pro Person im Doppelzimmer**

**Nähere Informationen erhalten Sie unter 03328/32003 oder unter [www.lagler.cc](http://www.lagler.cc)!**

**DANKE**  
für die Spende  
beim NÖ Ärzteball

## **INFORMATION**

### **Die LZÄK für NÖ erweitert ständig ihr Serviceangebot!**

Was erwarte ich von meiner Interessenvertretung?

Welche Bereiche sollte die LZÄK für NÖ abdecken?

Welches Service geht mir ab?

Die Landeszahnärztekammer für NÖ hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2006 stetig weiterentwickelt und ihr Serviceangebot entsprechend ausgebaut.

Die Rahmenbedingungen ändern sich bei jeder Berufsgruppe laufend. Wir sind bemüht, Ihnen die für Ihren Berufsstand erforderlichen Informationen zu liefern und Ihnen dadurch Ihren Alltag zu erleichtern.

Wenn Sie aus zahnärztlicher Sicht diesbezügliche Wünsche oder Anregungen haben, melden Sie sich bitte bei uns, damit die LZÄK für NÖ Sie tatkräftig unterstützen kann.

**Kontakt: [office@noe.zahnaerztekammer.at](mailto:office@noe.zahnaerztekammer.at)**

**e-mail  
for you**

Ihr persönliches Postfach  
auf [noezz.at](http://noezz.at)

[vorname.nachname@noezz.at](mailto:vorname.nachname@noezz.at)

## **SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG**

Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf Männer und Frauen gleichermaßen.

**24.000 Produkte  
24h Lieferservice  
98% Verfügbarkeit**



**Vertrauen ist unsere Basis -  
Zuverlässigkeit unser Versprechen**